

während die falsche Schildkröte sehr langsam und
traurig folgendes Lied sang:

Sprach der Weißfisch zu der Krabbe: „Gehen Sie ein bißchen
schneller,
hinter uns marschiert ein Meerschwein und das tritt mir auf den
Schwanz,
alle andern sind schon dort; erwachen Sie, es wird schon heller!
Alle warten an der Küste. Kommen Sie mit mir zum Tanz!
Kommen Sie, ach bitte, bitte, kommen Sie mit mir zum Tanz!

Ach, Sie haben keine Ahnung, wie entzückend es wird sein,
wenn wir miteinander fliegen, endlos weit hinaus ins Meer.“
Doch die Krabbe schielte ängstlich seitwärts und dann sprach
sie: „Nein!
Lieber nicht, es ist zu weit. Nein, nein, mein Herr, ich danke sehr,
nein, mein Herr, ich danke sehr, nein, nein, ich danke sehr.“

„Das ist wirklich ein interessanter Tanz,“ sagte
Alice, übergücklich, daß es endlich aus war. „Und
dieses Lied vom Weißfisch gefällt mir ausgezeichnet.“

„Ja, was die Weißfische betrifft,“ sagte die falsche
Schildkröte, „du kennst sie natürlich und weißt, wie
sie aussehen.“

„O ja,“ sagte Alice, sie haben den Schwanz im
Maul und sind gebacken.“

„Gebacken sind sie nicht,“ sagte die falsche Schild-
kröte. „Das Gebackene würde sich im Meer bald
genug herunterwaschen. Aber den Schwanz haben sie
wirklich im Maul. Und weißt du warum?“

Hier gähnte die falsche Schildkröte und schloß die
Augen. „Erzähle du den Grund,“ sagte sie zum Greif.

„Der Grund ist,“ sagte der Greif, „daß die Weiß-
fische damals doch mit den Krabben die Polonaise
getanzt haben. So hat man sie ins Meer hinausge-
worfen. So sind sie sehr weit gefallen. So haben
sie ihren Schwanz fest ins Maul genommen. So

